Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Renner, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, Christine Buchholz, Ulla Jelpke, Amira Mohamed Ali, Niema Movassat, Zaklin Nastic, Petra Pau, Kersten Steinke, Friedrich Straetmanns, Dr. Kirsten Tackmann und der Fraktion DIE LINKE.

Das Thule-Netz

Das Thule-Netz war ein Verbund von Mailboxen, in dem Neonazis in den 1990er-Jahren kommunizierten. Gegründet 1993 bestand das Netz Mitte der 1990er-Jahre aus mindestens 17 verschiedenen Knotenpunkten in Deutschland und Europa. Teil des Thule-Netzwerkes waren unter anderem Funktionäre der Nationaldemokratischen Partei sowie der Gesinnungsgemeinschaft der Neuen Front. Unter anderem die beiden V-Leute des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV) K. D. und T. B. betrieben Knotenpunkte des Verbunds. K. D. soll auch am Aufbau des Netzes beteiligt gewesen sein (vgl.: „Thule Netz“ in: Handbuch Deutscher Rechtsextremismus, Hrsg. v. Jens Mecklenburg, S. 310 f. sowie <https://de.wikipedia.org/wiki/Thule-Netz>).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Personen kommunizierten nach Kenntnis der Bundesregierung über das Thule-Netz (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?
2. Wie viele Verfahren gegen wie viele Beschuldigte wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Zusammenhang mit dem Thule-Netz geführt (bitte unter Nennung von Tatvorwürfen, ermittelungsleitenden Staatsanwaltschaften und Verfahrensausgang beantworten)?
3. Mit welchen Behörden welcher Länder waren welche Bundesbehörden nach Kenntnis der Bundesregierung in Bezug auf das Thule-Netz in Kontakt (bitte unter Nennung von Anlass und Datum beantworten)?
4. Wie viele Knotenpunkte lassen sich nach Kenntnis der Bundesregierung dem Thule-Netz zurechnen?
5. Welche Organisationen der extremen Rechten kommunizierten nach Kenntnis der Bundesregierung über das Thule-Netz?
6. Wie viele Quellenmeldungen mit Bezug zum Thule-Netz liegen im Bundesamt für Verfassungsschutz vor (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Berlin, den 6. September 2019

Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion